

Allgemeine Hinweise für die Durchführung von Wickeln

Wichtig: dies sind ALLGEMEINE Hinweise; im Detail ergeben sich von Wickel zu Wickel Abweichungen

Wickelmaterial

Tuchgrößen, die sich bewährt haben und für alle großflächigen Körperteile verwendet werden:

- **Innentuch = Substantuch** (glatte Baumwolle, zweifache Stofflage) ca. 28 cm Breite
- **Zwischentuch** (angerauhte Baumwolle in zweifacher Stofflage oder Frottee in einfacher Stofflage) ca. 32 cm Breite
- **Außentuch** (Wollstoff oder Molton oder Frotteebadetuch) ca. 36 cm Breite

Die **Länge** von 140 cm ist für alle Tücher gleich.

Bei Bedarf müssen diese Wickelmaße an die individuellen Körpermaße angepasst werden!

Kinderwickel betragen in der Länge anderthalb mal Oberkörperumfang.

Für die **Breite** wird von der Taille bis zur Achselhöhle gemessen.

Für **Ölwickel** und **Kataplasmen** kann man alte Baumwolltücher (alte Taschentücher, Geschirrtücher, Bettlaken zum Zerreißen) verwenden.

Vorbereitung von Patient, Zimmer und Material

Patient

- Abstand zur letzten Mahlzeit mindestens eine halbe Stunde
- Blase entleeren vor der Anwendung
- Füße müssen warm sein! Ggfs. Wärmflasche oder Fußbad (sonst besteht die Gefahr, dass die vom Wickel kommende Wärme kopfwärts steigt und die Füße noch kälter werden)
- Alle beengenden Bekleidungssteile, auch Uhren, Schmuck etc. entfernen

Zimmer Gut gelüftet, angenehm warm, keine Zugluft, Fenster wenn möglich schließen; Mediengeräte ausschalten, für Ruhe sorgen; kein direkter Lichteinfall auf die Augen. Dies gilt auch für die Nachruhe (siehe unten).

Material Alles, was zur Durchführung nötig ist, vorher bereitstellen und griffbereit am Bett platzieren: Knierolle, kleines Kissen für den Nacken, Wickelutensilien.

Wärmflasche: (nicht prall gefüllt), entlüftet (=Wärmflasche flach auf den Tisch legen, Einfüllstutzen aufrecht halten, so dass alle Luft entweichen kann).

Positionierung & Durchführung

Wichtig ist, dass der Patient die Lage als angenehm empfindet! Nach Möglichkeit Rückenlage. Nach Bedarf Oberkörperhochlagerung mit Unterstützung der Arme. Außentuch und Zwischentuch im Bett in Höhe der entsprechenden Körperstelle auslegen, der Patient legt sich darauf, die Tücher werden nacheinander über dem Substantuch anplastiziert. Evtl. mit Pflaster fixieren. Bei Bedarf Knierolle o.ä. unterlegen, den Patienten zudecken, inklusive der Schultern. Im Halsbereich Einengung vermeiden. Bei Einengungsgefühl im Herzbereich und/ oder Luftnot die Hände unbedeckt lassen. Ggfs. ein kleines Kopfkissen in den Nacken legen, damit der Kopf entspannt liegt. Die Wärmflasche von den Füßen entfernen! Füße zudecken, auch von den Seiten her, ohne Druck auf die Zehen, Decke nicht unter die Fersen ziehen.

Temperatur Feucht-heiße Wickel: das getränkte Tuch so kräftig wie möglich auswringen! Um den Patienten an die Hitze zu gewöhnen, das heiße Tuch mehrmals vorsichtig an die Haut antupfen, ohne sie zu verbrennen. Das Tuch so heiß wie möglich auflegen.

Bei Fieberzuständen ab ca. 39°C: den Wickel etwas weniger heiß anlegen als die Körpertemperatur, das wirkt abkühlend.

Nachruhe Zu jedem Wickel gehört eine Nachruhe. Diese beginnt mit dem Entfernen des Wickelmaterials und ist wesentlicher Bestandteil der Anwendung. In der Regel beträgt sie 30 Minuten.

Nachbereitung Nach Abnahme der Tücher das innere in klarem Wasser spülen und alle zum Trocknen aufhängen, sie können mehrfach wiederverwendet werden. Kataplasma-Packungen werden nur einmal verwendet.

Durchführungsanleitung: Arnika-Kopfhaube

Besonderheiten

Bei der Behandlung von Schlaganfällen kommt es sowohl auf eine möglichst zeitnahe Behandlung nach dem Insult als auch auf eine intensive Anwendung der Arnika-Kopfhaube während der ersten Woche an, da in diesem Zeitraum die Regenerationsfähigkeit am höchsten ist.

Für die Akutbehandlung bietet sich aus praktischen und zeitlichen Gründen eine vereinfachte Durchführung an, während bei einer Behandlung über mehrere Stunden und Tage andere Aspekte zum Tragen kommen.

Durchführungsanleitung: Arnika-Kopfhaube für die Akutbehandlung

Material

- Arnika-Essenz Weleda (planta tota Urtinktur, wichtig ist, dass Blüte, Blatt **und** Wurzel enthalten sind)
- Warmes Wasser
- Eine Sprühflasche o.ä.
- Frotteetuch oder Mütze

Alternativ zusätzlich:

- Baumwolltuch
- Kleine Schüssel für Arnika-Lösung

Durchführung der Anwendung

- Arnika Essenz im Verhältnis 1:10 in warmem Wasser gelöst in eine Pumpsprühflasche (o.ä.) einfüllen und Inhalt mit etwa 5–10 Sprühstößen über den Kopf (Haarbereich) verteilen. Kopf mit Frotteetuch bzw. Mütze abdecken, ca. 30 Min. einwirken lassen.
- Alternativ Baumwolltuch in der Arnika-Lösung (s.o.) tränken, auswringen und auf den gesamten Haarbereich einschließlich Stirn auflegen und mit Frotteetuch oder Mütze abdecken.
- Eine weitere vereinfachte Form der Arnika-Anwendung ist die mehrmals tägliche 30-minütige Applikation einer Stirn- oder Nackenkomresse. Diese eignet sich bei Kopfschmerzen im Zusammenhang mit hochfieberhaften Infekten sowie bei traumatischen Ereignissen.

Durchführungsanleitung: Arnika-Kopfhaube für die längerfristige Anwendung

Material

- Arnika-Essenz Weleda (planta tota Urtinktur, wichtig ist, dass Blüte, Blatt **und** Wurzel enthalten sind)
- 2 x ein Zerreiß -Tuch in der Größe von ca. 60 x 60 cm
- Eine kleine Schüssel
- Pflasterstreifen
- Eine dünne Wollmütze

Durchführung der Anwendung

- Ca. 250 ml warmes Wasser, ca. 40° C warm, in Schüssel mit 2 Teelöffel Arnika-Essenz
- Ein Tuch zum Dreieck falten, die lange Seite ca. 4 cm umfalten, auf die Stirn (ab Augenbrauen) legen, der Patient hält das Tuch mit seinen Händen fest
- Tuch über den ganzen Kopf legen

- Die Enden des Tuches unterhalb des Hinterhauptes, an der Nackenhaargrenze übereinanderlegen und mit einem Pflasterstreifen befestigen
- Mit dem zweiten, trockenen Tuch genauso verfahren
- Eine Wollmütze darüber stülpen
- Patienten lagern
- Den Wickel 30 Minuten bis 1 Stunde belassen, dann alles entfernen. In schweren Fällen kann dieser Wickel bis zu 24 Stunden belassen werden (sehr wirksam!), das Substantuch wird dabei alle 3-4 Stunden erneut in die Lösung getaucht.
- Wollmütze wegen der feuchten Haare und als Hülle nochmals aufsetzen
- Nachruhe 30 Minuten

Nachbereitung

- Substantuch auswaschen und alles zum Trocknen aufhängen

Beurteilungssicherheit

Bei vielen Patienten bewährt

Dosierung

1–2 mal täglich, als Akutbehandlung nach Schlaganfall auch als Daueranwendung

Therapiedauer

Bei Gehirnerschütterung mind. solange wie die akute Symptomatik anhält. Um Langzeitfolgen zu verhindern, macht es jedoch Sinn, die Arnika-Kopfhaube über mehrere Tage anzuwenden.

Bei Schlaganfall in der ersten Woche so oft wie möglich, danach Langzeitbehandlung 1x tgl. über mehrere Wochen